

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 25

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Holzarbeiten so zu schützen, daß der Wurm nie hineingelangt, wird in der „Werkstatt“ vorgeschlagen, die Gegenstände mit einem Überzuge von Leim zu versehen, weil der Leim tierischen Ursprungs ist und es erfahrungsgemäß feststeht, daß das Insekt nur von Vegetabilien lebt. Um den Leimüberzug wirksamer zu machen, kann man auf ein Quart der Leimlösung noch zwei Gramm Quecksilberchlorid lösen; wenn es sich darum handelt, Schnitzereien wieder herzustellen, die so sehr von den Angriffen des Insektes gelitten haben, daß sie auseinander zu fallen drohen, schlägt man folgendes Verfahren als geeignet vor: Die einzelnen Stücke des auseinander gefallenen Gegenstandes werden mit einer starken Auflösung von Quecksilberchlorid in Wasser getränkt und nach dem Trocknen werden dieselben noch mit einer starken Leim- oder Harzlösung imprägniert. Die einzelnen Stücke werden dann wieder zusammengesetzt, so daß der Gegenstand sich dem Auge als wieder hergestellt darbietet. War der ursprüngliche Gegenstand gemalt, so geht die Farbe bei dieser Behandlung verloren, da man noch kein Mittel gefunden hat, welches das Insekt vernichtet, aber die Farben nicht angreift.

Abgang- Del reinigt man auf einfachste und zugleich billigste Art und Weise durch 1—2wöchige Lagerung während der warmen Sommerszeit. Je nach dem vorhandenen Quantum verwendet man hierfür offene Blechbüchsen oder auch alte Farbkessel und Delfässer, denen ein Bodenstück herausgenommen ist. Wasser, Ruß und Staub setzen sich rasch zu Boden und das noch brauchbare Del schwimmt blank obenauf. Je nach der Fähigkeitslänge läßt sich dasselbe nun wieder für Transmissionen und Maschinen verwenden. Ist das Del mit Fettrückständen gemischt, so muß dasselbe noch durch ein feineres Drahtsieb gelassen werden. Auf alle Fälle verdient das Selbstreinigen des Abgang-Dels bei den Verbrauchern größtere Beachtung, werden doch damit erhebliche Einsparungen erzielt.

Literatur.

Das schweizerische Verlagshaus Orell Füllli in Zürich, das auf eine Tradition von 400 Jahren zurückblicken kann, gibt in zwangloser Folge „Mitteilungen“ heraus, die sich an alle Freunde des Schweizerbuches wenden und an Bücherinteressenten gratis abgegeben werden.

Die soeben erschienene erste Nummer dieser neuen Zeitung literarischer und wissenschaftlicher Richtung hat u. a. folgenden Inhalt: Die neue Schweiz. Beiträge von Max Pulver, Andreas Speiser, Hermann Hiltbrunner. Mitteilungen über das Schaffen von John Knittel, Hermann Kurz, Konrad Falte, Walter Mittelholzer, Paul Altheer. „Was der Verlag zu berichten hat“ (Verlagsnachrichten) bilden den Schluß dieser interessanten „Mitteilungen“ für Bücherfreunde.

Führer durch Zürich. In ihr Amt eines zürcherischen Cicerone, das sie hier gemeinsam übernahmen, brachten G. Arnet, Dr. W. Bierbaum und G. Gruber nicht nur eine sehr gründliche Ort- und Sachkenntnis mit, sondern auch die Kunst der wohlgefälligen Darstellung und die Fähigkeit, aus dem Vieleslei, das eine Stadt wie Zürich in sich birgt, das untrüglich Bedeutsame auszuwählen. Fein charakterisierend und jedes Lob abwägend, handeln die ersten Kapitel von Zürichs Geschichte, von seiner Lage, dem Seebcken, den Kirchen, den Straßen und Anlagen, den Volksfesten, von Handel und Gewerbe, Kunst, Musik, Theater und Sport. „Praktischer Führer“ nennt sich mit Zug und Recht die zweite Hälfte des Büchleins, wo in 16 kurzen Abschnitten sorgfältig aufgezählt wird, was

in baulicher oder kultureller und besonders auch in verkehrstechnischer Hinsicht von Belang ist. Die „Ausflüsse von Zürich“ bestreiten ein substantielles Kapitel für sich. Zur Ergänzung des knappen Textes wurden in bester Auswahl vorzüglich reproduzierte Bilder eingestreut: moderne Tiefdrucke, Ansichten von Alt-Zürich nach alten Holzschnitten, Federzeichnungen neuzeitlicher Gebäude. Für die Orientierung in der Stadt selbst wie in ihrem engen und weiten Umkreis ist vortrefflich gesorgt; schon der originelle Buchumschlag mit seinem leck stilisierten Plättchen dient diesem Zweck, dann der große farbige Stadtplan und eine Spezialkarte des Stadtzentrums, ferner die Übersichtskärtchen der Straßenbahnlinien, der Eisenbahn- und der Flugverbindungen, des Uetliberges und des Zürichberges. Ein komplettes Straßenverzeichnis und eine reichhaltige Liste empfehlenswerter Zürcher Geschäftsatadressen beschließen dieses ungemein praktische und ausschlußreiche Bademecum. Der neue „Führer durch Zürich“ ist im Verlag Orell Füllli in Zürich erschienen und zum Preise von nur Fr. 1.50 in allen Buchhandlungen, Papeterien und Kiosken zu haben.

Meine kleinen Diebsjungen. Von Alessandrina Ravizza. Mit einem Nachruf auf die Verfasserin von Ada Negri. Mit Erlaubnis der Società umanitaria in Mailand übersetzt von Josy Priem's. Verlag von Orell Füllli in Zürich. 1925. Mit 6 Bildern. 113 Seiten. Preis in Leinen gebunden 5 Franken.

Alessandrina Ravizza-Manzoni gehört zu den größten Menschenfreunden unserer Zeit und aller Zeiten. Sie ist bei uns jedoch so wenig bekannt, daß die Herausgabe dieses Bandes, der von ihrem Wirken spricht und in dem sie auch selbst zum Worte kommt, ein Verdienst genannt werden muß. Die Wege, die ihr Herz sie wies und auf die ihr außerordentliches Organisationstalent, ihr scharfer Verstand und ihr grenzenloses Mitleid mit allen Schmerz- und Schuldbeladenen sie geradezu hingrängten, führten sie zur sozialen Fürsorgeaktivität. Ihr Wirkungsfeld war Mailand, wo sie die erste italienische Gewerbeschule für Frauen zu hoher Entwicklung brachte. Sie war es, die eine Volksschule für bedürftige Kinder, die Mailänder Volkshochschule, die Handfertigkeitschule für venerische Kinder und Frauen und anderes gründete. Neben ihrem an Taten überreichen Lebenswerk fand diese Frau noch Zeit, über ihre Erfahrungen zu schreiben. Freilich tat sie das nicht aus literarischer Eitelkeit. Sie wollte, mußte ganz einfach reden von dem oft Furchtbaren, Ergreifenden, doch auch menschlich Schönen, dem sie bei ihrer Arbeit begegnete. So erzählt sie in ihrem Schriftchen „Meine kleinen Diebsjungen“ von der liebevollen Fürsorge, die sie der verwahrlosten Gassenjugend, den Mailänder „Niemandskindern“ zuwendete. In verschiedenen Proben aus diesem Schriftchen und andern Aufzeichnungen kommt Alessandrina Ravizza im vorliegenden Buche selbst zum Wort. Was sie uns hier sagt, und was außerdem über sie gesagt wird, ist ganz dazu angepasst, in uns den Glauben ans Gute im Menschen, an die Wohltat echter Fürsorge und an die Größe einer von Liebe erfüllten Seele zu verstärken. Deshalb kann das Buch jedermann, vorab den Frauen, und nicht zuletzt auch der reiferen Jugend aufs wärmste empfohlen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage